

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 109.

Samstag den 15. Mai

1858.

3. 236. a (2) ad Nr. 866. Pr.
Konkurs - Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung einer bei der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei zeitweilig in Erledigung gekommenen Statthalterei-Kozi-pistenstelle, in der Gehaltsstufe von 700 fl., wird hiemit der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis Ende Mai l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb der obigen Frist bei dem kroatisch-slavonischen Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Agram am 4. Mai 1858.

Vom k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei-Präsidium.

3. 238. a (1) Nr. 721 Präs.

Zu besetzen ist eine Adjunktenstelle II. Klasse, im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Fin. Finanzprokuratur, in der IX. Diätenklasse, und mit dem Gehalte jährl. 1000 fl.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann des erlangten juristischen Doktorgrades, der bestandenen Advokatur- und praktischen Finanzprokuraturprüfung, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe der allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnisse mit Beamten der genannten Finanzprokuratur, bis 15. Juni 1858 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 8. Mai 1858.

3. 233. a (3) Nr. 3500.

Kundmachung.

Am 31. Mai 1858 werden circa 1182 n. ö. Eimer Wein von verschiedenen Jahrgängen, dann circa 196 n. ö. Eimer Branntwein verschiedener Gattung, auf der k. k. Studienfondsherrschaft Kutjevo an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung im Wege der öffentlichen Lizitation verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am obigen Tage um 9 Uhr Morgens bei dem k. k. Forst- und Domänenamte Kutjevo einfinden. Erforderlichen Falles wird aber diese Lizitation auch noch am 1. und 2. Juni 1858 fortgesetzt werden.

Die Ausrufspreise und die übrigen Lizitationsbedingungen, wie auch die Getränkemuster sind bei dem gedachten Amte einzusehen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Essek am 4. Mai 1858.

3. 240. a (1) Nr. 1076.

Konkurs - Ausschreibung.

In Folge hohen Justizministerial-Erlasses vom 8. Mai l. J., 3. 9318, wird zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Graz in Erledigung gekommenen Staatsanwalt-Substituten-Stelle mit dem Range eines Rath-Sekretärs und dem Jahresgehalte von 900 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehalte von 800 fl., der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 12. Juni l. J. bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steierm. k. k. krain. Oberlandesgerichtes anzugeben.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Graz am 11. Mai 1858.

3. 241. a (1) Nr. 44 u. 47.

Edikt.

Von der k. k. Notariatskammer in Laibach wird zur Wiederbesetzung der durch die erfolgte

Uebersetzung des k. k. Notars Johann Terpin von dem Amtssitze in Idria auf jenen in Littai in Erledigung gekommenen Notarsstelle, mit dem Amtssitze in Idria, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und slovenischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, und zwar die bereits in den Staatsdiensten sich befindlichen Bewerber durch ihre vorgelegte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgelegte Notariatskammer, und Advokaturkandidaten und Advokaten durch ihre vorgelegte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof I. Instanz bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

Laibach am 9. Mai 1858.

3. 825. (3) Nr. 2588.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt in Kärnten, als Fideikommißbehörde, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Ferdinand Graf Uttems'schen Allodialerben und des freiherrlich v. Sembler'schen Fideikommiß-Kurators Herrn Dr. Johann Gaggl, in die freiwillige öffentliche Versteigerung des landtäflichen Gutes Wasserleonburg im Gailthale Oberkärntens, um den gerichtlichen Schätzungswert von 80.621 fl. 2 kr. C.M. als Ausrufspreis gewilligt, und die Vornahme derselben bei diesem k. k. Landesgerichte die drei Feilbietungstagesabenden, und zwar:

- die erste auf den 30. Juni,
- » zweite » » 28. Juli und
- » dritte » » 30. August 1858,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags angeordnet worden sei.

Die gerichtliche Schätzung dieses Gutes und die Lizitationsbedingungen, so wie der Landtafelstand, dann die Beschreibung dieses Gutes können bei diesem k. k. Landesgerichte, diese letztere, nebst den Lizitationsbedingungen, aber auch im Redaktions-Comptoir der Klagenfurter, Laibacher, Triester, Wiener und Augsburger Allgemeinen Zeitung eingesehen werden.

Uebrigens bleibt den auf diesem Gute verpfändeten Gläubigern ihr Pfandrecht, ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis, nach dem Gesetze vorbehalten.

Klagenfurt am 17. April 1858.

3. 239. a Nr. 2804

Konkurs.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse, im Pesther Postbezirke, mit dem Jahresgehalte von 500 fl., dem Anspruche auf die Vorrückung in die systemisirten höhern Gehaltsstufen, mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution pr. 600 fl.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, der bisher geleisteten Dienste und insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialprüfung, längstens bis 18. Mai 1858 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Pesth einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 10. Mai 1858.

3. 237. a (1) Nr. 1502

Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 14. August 1857, 3. 15220, den

Aufbau eines neuen Schulgebäudes an der Stelle des alten Mesnershause zu Billiggras bewilligt und die dießfälligen Kosten wurden auf Grund der technischen Erhebungen und zwar an den verschiedenen Meisterschaften auf 2458 fl. 45 $\frac{1}{4}$ kr. an Materiale 2698 „ 52 $\frac{1}{4}$ „ zusammen 5157 fl. 38 kr. vorausgeschlagt.

Zur Hintangabe dieser Baulichkeit wird eine Minuendo-Lizitation am 27. Mai l. J. früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei abgehalten, wozu Erstehungslustige mit dem Beifuge eingeladen werden, daß der Plan, das Vorausmaß und der Kostenüberschlag zu Jedermanns Einsicht hieramts erliegen.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach am 6. Mai 1858.

3. 227. a (3) Nr. 2114.

Kundmachung.

In Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 5. November 1857, 3. 19802, wird wegen Herstellung einer neuen gemauerten Brücke über den Neuringbach in der Ortschaft Moräuzh, deren Kosten, mit Ausschluß der Zug- und Handarbeiten, für Meisterschaften und Materiale auf 456 fl. 32 kr. vorausgeschlagt sind, die Minuendo-Lizitation Donnerstag am 27. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Orte Moräuzh abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß der dießfällige Plan, der Kostenvoranschlag und die Arbeits- u. Materialbeschreibung hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Treffen am 7. Mai 1858.

3. 244. a (1) Nr. 3884.

Am 25. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung des Laubabnehmens von den städtischen Maulbeerbäumen hinter der Schießstätte abgehalten werden, und hierzu die Pachtlustigen eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

3. 242. a (1) Nr. 3825.

Am 26. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der Abmähung des Wiedwachsens an dem Wege nächst der vertheilten Zirnauer Gemeindehutweide pri cegouneach und der Stradone in der Mlouca abgehalten werden, und dazu die Pachtlustigen eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

3. 245. a (1) Nr. 3345.

Die für das Verwaltungsjahr 1857 abgeschlossene Gemeinde-Rechnung wird hieramts zur öffentlichen Einsicht durch 14 Tage auflegen.

Dies wird mit Bezug auf den §. 66 der hierortigen Gemeindeordnung zur Kenntniß der Gemeindeglieder gebracht.

Stadtmagistrat Laibach am 7. Mai 1858.

3. 243. a (1) Nr. 3289.

Am 25. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur mehrjährigen Vermietung der zweiebenenrigen, in der Front gegen den Laibachfluß gelegenen Magazine, respektive Verkaufsaewölbe, im Bürgerhospitalgebäude Nr. 271, dann einer ebenfalls wasserseits liegenden Wohnung im 1. Stocke, abgehalten werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

Z. 796. (2)

E d i f t.

Nr. 1033.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Buttalla von Berdarze hiermit erinnert:

Es habe Johann Buttalla von Berdarze, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 6 fl., sub praes. 21. Oktober 1857, Z. 2977, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. März 1858.

Z. 797. (2)

E d i f t.

Nr. 740.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Springer von Michelsdorf hiermit erinnert:

Es habe Georg Demor von Emerzlag, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 136 fl. C.M. sub praes. 16. Februar l. J., Z. 740, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Februar 1858.

Z. 798. (2)

E d i f t.

Nr. 1373.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Medek von Bichel hiermit erinnert:

Es habe Josef und Ursula Kusold von Nesfelthal, wider denselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums in Betreff einiger Weingartenrealitäten, sub praes. 6. April 1858, Z. 1373, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. April 1858.

Z. 799. (2)

E d i f t.

Nr. 11.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe in der Exekutionsfache der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der Kirche heil. Geist in Grebnische, als Erbin des Herrn Mathias Primig, gegen Joh. Kohlbesen von Tschernembl, als Ersterer der im Grundbuche Turnau sub Tom. I, Fol. 307 vorkommenden Realität, in die neunte erektive versteigerungswise Veräußerung derselben, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget. Es wird demnach zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 25. Mai l. J. früh 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 4. Januar 1858.

Z. 806. (2)

E d i f t.

Nr. 941.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kressischen Verlasserben, von Kerndorf Haus Nr. 5, hiermit erinnert:

Es habe Mennerst et Nagel von Klagenfurt wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Warenaufschillings pr. 250 fl. sammt Nebengeföhren sub praes. 26. Februar 1858, Z. 941, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit

dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Februar 1858.

Z. 807. (2)

E d i f t.

Nr. 1070.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kressischen Verlasserben von Kerndorf hiermit erinnert:

Es habe Anton Dhrfandel, Handelsmann von Klagenfurt, wider dieselben die Klage auf Zahlung des Warenaufschillings pr. 994 fl. C.M. sub praes. 3. März 1858, Z. 1070, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1858.

Z. 808. (2)

E d i f t.

Nr. 1121.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Scherzer von Fischbach hiermit erinnert:

Es habe Josef Tomek von Fischbach, wider denselben die Klage auf Zahlung von 96 fl. 59 kr., sub praes. 10. März 1858, Z. 1121, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 allerhöchster Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Blas Popoviz von Dbergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1858.

Z. 809. (2)

E d i f t.

Nr. 1161.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Jonke von Krapfenfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel und Johann Kump von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 90 fl. sammt Nebengebühr, sub praes. 12. März 1858, Z. 1161, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Lanke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

Z. 811. (2)

E d i f t.

Nr. 1163.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Jonke von Krapfenfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel et Komp. von Lichtenbach wider denselben die Klage von 100 fl. c. s. c., sub praes. 12. März 1857, Z. 1163, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Lanke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

Z. 813. (2)

E d i f t.

Nr. 1184.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Ruppe von Unterlag, gegen Peter und Maria Lakner von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1857, Z. 1995, schuldigen 157 fl. C.M. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 91, Rekt. Nr. 352 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 695 fl. 30 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1858.

Z. 814. (2)

E d i f t.

Nr. 1253.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Gutter von Klindorf, als Nachhaber der Maria Schober, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Johann Ringelst von Ort Haus-Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. November 1855, Z. 6110, schuldigen 83 fl. C.M. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. III, Fol. 445, Rekt. Nr. 122¹/₂ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 280 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

Z. 815. (2)

E d i f t.

Nr. 1260.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Mathias Kresse von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile vdo. 25. April 1857, Z. 1993, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VI, Fol. 619 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 170 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

Z. 791. (2)

E d i f t.

Nr. 1306.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Exkto vom 1. Dezember 1857, Z. 4213, bekannt gemacht, daß, nachdem die auf den 27. Februar l. J. angeordnete Tagssagung zur Feilbietung der, dem Franz Drobniß gehörigen Realität in Grosboblak fruchtlos geblieben ist, die auf den 27. März und 27. April l. J. angeordnete zweite und dritte Tagssagung über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 1. Juni und 1. Juli l. J. in dieser Amtskanzlei übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. April 1858.